

Gestaltet von den Klassen 4a und 4b der  
Georg-Hager-Schule Mundelsheim

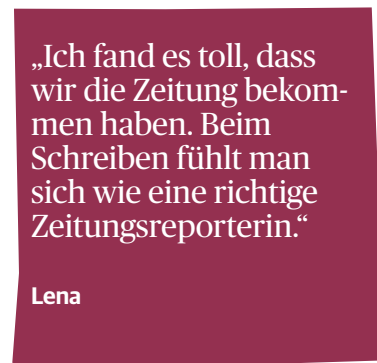
## Stimmen

Das sagen die Zisch-Reporter  
über das Projekt



„Mir hat gefallen, dass wir durch das Zeitunglesen, immer auf dem neuesten Stand waren. Es war toll, einen Artikel zu schreiben.“

Quentin



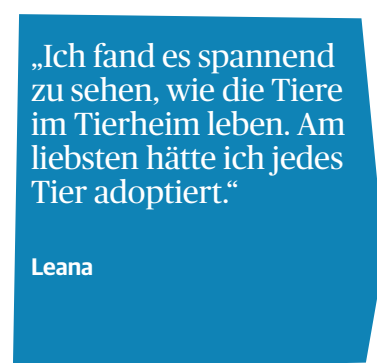
„Ich fand es toll, dass wir die Zeitung bekommen haben. Beim Schreiben fühlt man sich wie eine richtige Zeitungsreporterin.“

Lena



„Ich fand es toll zu lernen und zu erfahren, wie ich Tieren in Not helfen kann.“

Julius



„Ich fand es spannend zu sehen, wie die Tiere im Tierheim leben. Am liebsten hätte ich jedes Tier adoptiert.“

Leana



### ZEITUNG IN DER SCHULE

#### Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule – lernen Schüler die Zeitung kennen und gestalten selbst eine Seite. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ **Für Schulen und Lehrer:** Wenden Sie sich an Markus Moog vom IZOP-Institut (mm@izop.de).  
■ **Für Unternehmen:** Alle Informationen finden Sie unter [www.lkz.de/business-abos](http://www.lkz.de/business-abos). (red)

## Interview

### ... mit einer Tierpflegerin

**Quentin: Wie lange arbeiten Sie pro Tag?**

Frau Köbler: Die Tierpfleger arbeiten täglich von 8 bis 17 Uhr. Manchmal müssen wir auch Überstunden machen.

**Melina: Gibt es für Tierpfleger auch Nachtschichten?**

Nein, es gibt keine Nachtschichten. Die Leiterin Frau Gericke wohnt direkt auf dem Gelände des Tierheims.

**Darf jeder Tierpfleger jedes Tier im Tierheim pflegen?**

Theoretisch ja. Aber die Mitarbeiter teilen sich die verschiedenen Aufgaben untereinander auf.

**Wie sind Sie zu dem Beruf gekommen?**

Mir lagen Tiere schon immer am Herzen und ich hatte selbst zu Hause schon immer Tiere.

**Matti: Sind Sie schon einmal von einem Tier gebissen worden?**

Ich wurde selbst noch nie von einem Tier im Tierheim gebissen.

**Wie hoch ist das Gehalt eines Tierpflegers?**

Das Gehalt eines Tierpflegers ist eher niedrig. Man arbeitet in diesem Beruf aus Liebe zu den Tieren.



Die Schüler der Klassen 4a und 4b werden im Tierheim zu Reportern.

Fotos: privat

## Thema

# Tiere, die niemand haben will

Die Klassen 4a und 4b der Grundschule Mundelsheim tauchen in die Welt der Tiere ein

### LUDWIGSBURG

Es war gefühlt eine ganz andere Art von Ausflug, als sich die Kinder der Georg-Hager-Schule auf den Weg ins Tierheim nach Ludwigsburg aufmachten. Voller Tatendrang und guter Stimmung kamen die Schüler bepackt mit Futter- und Geldspenden ins Tierheim, die sie selbst im Vorfeld als „Mitbringsel“ für die Tiere organisiert hatten. Alle Kinder waren mit Fotoapparaten, Schreibblöcken, Stiften und den vielen Fragen, die sie im Tierheim an die Tierpflegerin stellen wollten, ausgestattet.

Zuerst führte die Tierpflegerin Frau Köbler durch die gesamte Anlage des Tierheims mit den vielen unterschiedlichen Tierarten. Die Kinder staunten, als sie erfuhren, dass das Tierheim bereits seit 1939 in Ludwigsburg existiert. Es gab die verschiedensten Tierarten zu sehen. Derzeit leben mehr als 350 Tiere im Tierheim in Ludwigsburg. Die Kinder fragten wissbegierig, was das exotischste Tier war, was jemals im Tierheim aufgenommen wurde. Sie waren sprachlos, als sie erfuhren, dass selbst Schlangen, Spinnen und Skorpione bereits „Mitbewohner“ im Tierheim waren.

Während des Rundgangs stellten die Kinder wissbegierig unzählige Fragen, die die Tierpflegerin geduldig und ausführlich beantwortete. Als Erstes wurden sie laut bellend von

kleinen und großen Hunden begrüßt. Leider durften die Kinder die Hunde nicht streicheln, da die Tiere je nach Besitzer schlechte Erfahrungen gesammelt hatten. Manche Hunde schauten verängstigt oder versteckten sich sogar in ihrem Haus, weil sie Angst vor den Besuchern hatten. Andere Hunde blickten wiederum traurig drein, weil sie – wie die Tierpflegerin berichtete – von ihren Besitzern aufgrund von Umzug, Krankheit und Tod nicht mehr gehalten werden konnten. Gerade für die Hunde, die ein sehr starkes Band zu ihren Herrchen oder Frauchen pflegen, ist eine derartige Trennung schmerzlich und hinterlässt bei den Tieren Spuren. Kurz nach Corona gab es ebenfalls viele Privatpersonen, die ihre Tiere abgaben, weil sie plötzlich merkten, dass sie keine Zeit mehr hatten. Ein Kind meinte darauf voller Inbrunst: „Wenn ich das höre, trifft es mich tief in meinem Herzen.“

Interessiert fragten die Kinder, wie viel die Hunde pro Tag zu fressen bekommen. Die Tierpflegerin berichtete, dass täglich zwölf Kilogramm Reis und drei Kilogramm Fleisch für die Hunde zubereitet werden. Natürlich wollten die Kinder auch wissen, wie das Tierheim das Geld für Futter, Heu, Streu, Spielzeug finanziert. Das Tierheim ist ein eingetragener Verein, der auf Futter- und Sachspenden von Privatpersonen angewiesen ist.

Wichtig für die Schüler war ebenfalls zu erfahren, wer die Tiere bei Krankheit versorgt. Die Tierpflegerin informierte die Kinder, dass es drei Tage die Woche einen Tierarzt vor Ort gibt, der die Tiere untersucht und behandelt. Die Kosten für den Tierarzt trägt der Tierschutzverein.

Als Nächstes ging die Führung zu den Kleintieren und Kaninchen weiter. Plötzlich entdeckten sie ein Tier, das sie zuvor noch nie gesehen hatten. „Das ist ein Degu“, erklärte ihnen die Tierpflegerin, „Sie leben in Chile und sind dort eine Nagetierart.“ Die Gehege waren groß und geräumig. Da kam sofort die Frage auf, ob die Tiere auch hier Nachwuchs bekommen würde, was die Tierpflegerin verneinte.

Anschließend wurden den Kindern die verschiedenen Vogelarten gezeigt. Überrascht hat sie, dass das Tierheim vielen Vögeln, die krank oder verletzt sind, einen Platz im Heim sichert, um sie gesund zu pflegen und dann wieder freizulassen. Das war für die Kinder neu. Am Ende der Führung war allen Kindern klar, dass sie das Tierheim mit allen Mitteln unterstützen möchten. Deshalb übergaben sie nun die gesammelten Geld- und Futterspenden. Niemand wollten die Kinder, dass es den Tieren so wie in anderen Ländern geht, nämlich dass diese auf der Straße landen.



Ein Hund im Tierheim.



Fünf Schülerinnen beim Ausflug ins Tierheim Ludwigsburg.

### HINTERGRUND

#### Wie kann ich dem Tierheim Ludwigsburg helfen?

Wenn man ein Tier ohne Besitzer findet, ruft man im Tierheim oder bei der Tierrettung an. Man sollte nicht ohne Ankündigung ein Tier ins Tierheim bringen, sondern das Tierheim unter dem Notfall-Telefon 0180-5009754 verständigen. Sobald man einen Termin im Tierheim erhalten hat, kann man das Tier vor Ort vorbeibringen. Falls ein Besitzer sein Tier verloren hat und auf der Website entdeckt hat, dass sein Tier im Tierheim gelandet ist, vereinbart er mit dem Personal des Tierheims einen Termin. Wichtig ist, dass man einen Nach-

weis erbringen kann, dass man der Besitzer des Tieres ist.

#### Auch so kann das Tierheim unterstützt werden:

Ehrenamtliches Engagement, Geld-, Sach- und Futterspenden, Gassi gehen (ab 16 Jahren; Mitglied im Tierschutzverein verpflichtend), Mitgliedschaft im Tierschutzverein, Bereitstellen eines Pflegeplatzes, Unterstützung bei den Festen des Tierheims, Geländepflege, Modernisierung und Renovierung, Spenden per Überweisung.